



„the worst bicycle ever built“ - ITERA Plastcykel 1985

Wenn am Oldtimerstammtisch über das schlechteste Motorrad aller Zeiten diskutiert wird, kann es kaum zu einer Übereinstimmung kommen, zu viele Anwärter gäbe es dafür. Leichter hat es die Fahrradfraktion – das schwedische Itera hält den Titel „schlechtestes Fahrrad“ ganz unbestritten. Wohlgermerkt: wir reden von „schlecht“, nicht von „hässlich“, wobei auch hier die eine oder andere Stimme auf den Plastikbomber fallen dürfte.

„the worst bicycle ever built“ oder „der beste Platz, um ein Itera unterzustellen, ist der Müllcontainer“ waren nur zwei Meinungen, mit denen erboste Itera Besitzer ihrem Unmut Luft machten. Dabei hatte alles so ambitioniert angefangen, als 1973 (mitten in der Ölkrise) schwedische Techniker, darunter ehemalige Volvo Mitarbeiter, begonnen hatten, wieder einmal die Zukunft des Fahrrads neu zu definieren. 1980 entstand ein erster Prototyp, der schon zeigte, was ab 1982 dann vom fortschrittsfreudigen Kunden bei der Itera AB. Im schwedischen Göteborg gekauft werden konnte: ein Fahrrad, komplett aus Kunststoff! Das Itera wurde in Teilen in einem Karton ausgeliefert und musste erst zusammengebaut werden – sofern alle Teile vorhanden waren, was aber nicht immer der Fall war. Ein Grund für den schlechten Ruf, den das Itera bald innehatte – ein weiterer war eine Charaktereigenschaft, die mit dem Material zusammenhängt: keine Probleme gab es im Frühjahr oder Herbst, aber bei sommerlichen Temperaturen wurde der Rahmen dermaßen schwammig, bei Kälte hingegen wurde das Plastik so spröde, dass man ständig Brüche zu befürchten hatte, die häufig - vor allem an den Kurbeln - dann auch eintraten. Die Konstrukteure dürften sich wohl etwas gedacht haben, als sie in den Rahmen gleich einen Tragegriff integriert hatten!

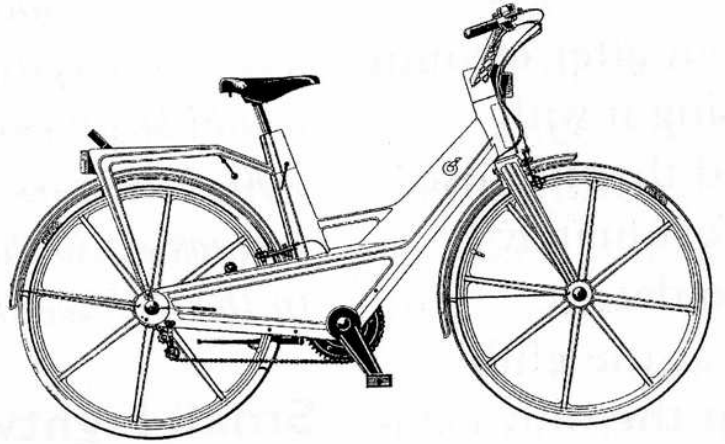
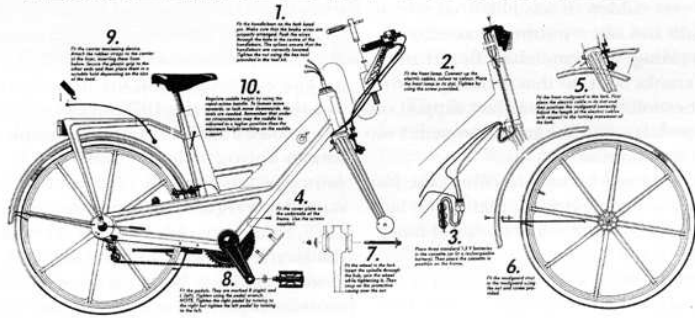
Zudem musste man über Spezialwerkzeug (das man bei Vertragshändlern ordern konnte, aber selten bekam) und eine Ingenieurausbildung verfügen, um alleine nur das Hinterrad auszubauen! Heutzutage wäre das sowieso sinnlos, weil die speziell für Itera gefertigten Reifen einen Durchmesser von 631mm anstatt der 630mm haben, wie sie eigentlich der angegebenen Dimension von 27 ¼ entsprechen. Handelsübliche Reifen passen nicht!

Gebaut wurde das Kunststoffrad noch bis 1985, und machte dabei einige (kleinere) Entwicklungen durch. Zuerst ohne Schaltung ausgeliefert, später dann mit einer Sturmey Archer 3 Gang Schaltung bestückt, verfügten die letzten Modelle über eine Sachs-Huret Commander 6 Gang. Diese letzten Modelle dürften bereits aus übriggebliebenen Einzelteilen zusammengestoppelt worden sein – bei diesem Modell zB sind Lenker und Gepäckträger Zukaufteile aus Aluminium statt aus Itera – Kunststoffteilen. Außerdem weisen die Teile unterschiedliche Farbtöne auf, ein Hinweis darauf, dass sie zu völlig verschiedenen Zeiten gegossen wurden. Im Katalog wird ein Rennmodell angeboten, gehalten in rosa Farbtönen. Ob aber jemand mutig genug war, um damit einen Wettbewerb zu bestreiten, ist unbekannt. Hier auf den Fotos können wir die anderen beiden Farbtöne zeigen, in denen das Itera geliefert wurde: Himmelblau und Kristallweiß.





ASSEMBLE IT YOURSELF!



THE ITERA BICYCLE

DEGGER
Lindbergs 11 A, Tel. 0318
1402 EC, BULLHÅN

Itera AB, Stora Nygatan 17, S-411 08 Göteborg, Sweden.



